



## **Landesrat Achleitner: Österreichs größte Carport-PV-Anlage & Europameister bei Solarspeichern – OÖ baut Vorreiterrolle bei Erneuerbaren weiter aus**

**Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner: „Fa. Hödlmayr ist ein Musterbeispiel dafür, dass Oberösterreichs Betriebe auf Erneuerbare Energien setzen - zwei der drei größten PV-Parkplatzanlagen sind in OÖ, das unterstreicht das hohe Tempo, mit dem unser Bundesland bei der Energiewende unterwegs ist“**  
**„Oberösterreich ist deshalb ein Vorreiter bei der Energiewende, weil sie bei uns breit mitgetragen wird: Von Privathaushalten über Vereine und Institutionen bis hin zu Gemeinden und dem Land – und auch von unseren Betrieben. So hat die Firma Hödlmayr nunmehr die mit Abstand größte Carport-PV-Anlage Österreichs offiziell in Betrieb genommen. Damit stehen zwei der drei größten Carport-PV-Anlagen in Oberösterreich. Gleich an der Spitze in Europa steht Oberösterreich bei den Solarspeichern – mit 3.231 Speichern pro 100.000 Einwohnern“,** hebt Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner hervor. **„Das ist umso wichtiger als Sonnenstrom-Speicher die Eigenversorgung optimieren und zur Stabilisierung der Stromnetze beitragen“,** so Landesrat Achleitner.

Die neue Carport-PV-Anlage der Hödlmayr International GmbH in Schwertberg ist mit 1.900 Stellplätzen und 6,6 MWp sogar deutlich größer als die zweitplatzierte Anlage, die sich bei Magna in Lannach in der Steiermark befindet, mit 1.044 Plätze und 3,35 MWp. Auf Platz 3 folgt dann mit der Carport-PV-Anlage der Eurotherme in Bad Schallerbach mit 420 Plätzen und 1,3 MWp wieder eine Anlage in Oberösterreich. *„Dass somit zwei der drei größten PV-Parkplatzanlagen in Oberösterreich stehen unterstreicht das hohe Tempo, mit dem Oberösterreich bei Energiewende unterwegs ist“,* betont Landesrat Achleitner.

Parkplätze mit Photovoltaik zu überdachen bietet gleich mehrere Vorteile: Neben Schutz vor Sonne und Wetter ermöglicht es eine Nutzung der Parkplätze zur zusätzlichen Stromerzeugung, ohne dazu zusätzliche Grundstücke zu versiegeln. Der erzeugte Strom kann unter anderem direkt für E-Ladeinfrastruktur genutzt werden und wird damit dort produziert, wo er auch verbraucht wird. Auch die Fa. Hödlmayr setzt E-LKW für Autotransporte ein und betreibt am Hauptsitz Schwertberg zahlreiche Stromtankstellen.

*„Die Fa. Hödlmayr kann mit der neuen Carport-PV-Anlage ihren externen Strombezug um rund 40 % reduzieren und spart damit rund 3.170 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ein. In Kombination mit bestehenden Wasserkraftwerken weist der Standort Schwertberg rund 55 % Energieautarkie auf. Gerade für Oberösterreich als führendes Industrie- und Wirtschafts-Bundesland ist von entscheidender Bedeutung, dass es für unsere Betriebe Versorgungssicherheit, planbare Energiekosten und wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen gibt. Das stärkt den Standort und macht auch unabhängiger von Preisschwankungen auf den internationalen Energiemärkten“,* unterstreicht Landesrat Achleitner.

**OÖ ist Spitzenreiter auch bei der Elektromobilität**  
Oberösterreich ist in vielen Bereichen der Umsetzung der Energiewende führend, so auch bei der Elektromobilität: Bei den Neuzulassungen im April betrug der Anteil der E-PKWs in Oberösterreich bereits 35 % und damit deutlich mehr als das nächstgereichte Bundesland mit 29 %. Oberösterreichs Bezirke erweisen sich bundesweit ebenfalls als Spitzenreiter: Unter den 10 führenden Bezirken in ganz Österreich sind 8 in Oberösterreich, insbesondere gehen alle drei ersten Plätze in unser Bundesland: Rohrbach mit 63 %, Grieskirchen mit 50 % und Kirchdorf mit 46,7 %. Der Bezirk Perg folgt mit 40,7 % auf Platz 4.

*„Damit zeigt sich klar: So wie die Firma Hödlmayr setzen auch die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher insgesamt konsequent auf klimafreundliche Mobilität. Denn es ist schon ein deutliches Signal, dass Oberösterreich mit 35 % bei den Neuzulassungen von E-PKWs so deutlich in Führung liegt – der Bundesschnitt beträgt knapp 26 %“,* unterstreicht Landesrat Achleitner.

Oberösterreich ist – gemeinsam mit Niederösterreich – Spitzenreiter bei der Erzeugung Erneuerbarer Energien: Bereits 91 % des Stromverbrauchs in Oberösterreich werden aus erneuerbaren Quellen erzeugt. Die Umsetzung der Energiewende in Oberösterreich erfordert einen Mix aus Wasserkraft, Sonnenenergie, Biomasse und Windkraft. *„So boomt vor allem Photovoltaik in Oberösterreich: Alleine im vergangenen Jahr 2025 wurden in Oberösterreich beachtliche weitere 15.000 neue PV-Anlagen errichtet“,* so Landesrat Achleitner.

Wasserkraft ist das Rückgrat der Stromversorgung in Oberösterreich. *„In unserem Bundesland gibt es rund 900 Wasserkraftanlagen, von 30 größeren Kraftwerken über rund 740 Kleinwasserkraftanlagen bis hin zu 130 Kleinstanlagen. Damit werden rund*

75 Prozent des gesamten Stromverbrauchs in Oberösterreich aus Wasserkraft gedeckt“, ergänzt Landesrat Achleitner.

Ein wichtiger Beitrag zur Modernisierung der heimischen Wasserkraft ist das Laufwasserkraftwerk Traunfall: Die Energie AG investiert dort ca. 190 Millionen Euro, um die jährliche Stromproduktion um rund 80 Prozent auf 125 Gigawattstunden zu steigern. Damit können künftig rund 35.000 Haushalte mit sauberem Strom versorgt werden.

Auch die Windkraft ist ein zentraler Bestandteil der Energiewende und des Technologiemies. Derzeit sind 31 Windkraftanlagen in Oberösterreich in Betrieb, weitere 64 Windräder befinden sich in unterschiedlichen Genehmigungsverfahren. *„Für den Ausbau von Sonnenenergie und Windkraft setzt Oberösterreich auf eine gesamtheitliche Energieraumplanung mit Beschleunigungsgebieten, Ausschlusszonen und neutralen Zonen mit Einzelfallprüfung von Projekten. Damit werden in unserem Bundesland sowohl die Interessen am Ausbau Erneuerbarer Energien als auch am Schutz der Natur berücksichtigt“*, so Landesrat Achleitner. Für die Erlassung der geplanten Beschleunigungsgebiete wurde nun das Anhörungsverfahren beendet. Alle eingelangten Stellungnahmen werden aktuell von den zuständigen Fachabteilungen geprüft.

In den Beschleunigungsgebieten gibt es einen doppelten Turbo für den Ausbau Erneuerbarer Energien, da dort kein UVP-Verfahren und keine Widmung mehr erforderlich ist. Im Rahmen der fachlich begründeten Energieraumplanung in Oberösterreich werden:

- 2/3 der Landesfläche im Rahmen von Beschleunigungsgebieten und neutralen Zonen für Windkraft potenziell geeignet sein sowie
- 95 % der Landesfläche im Rahmen von Beschleunigungsgebieten und neutralen Zonen für Sonnenstrom-Anlagen zur Verfügung stehen.

*„Wer Ja sagt zu Erneuerbaren Energien, muss auch Ja sagen zu Stromspeichern. Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher machen das erfreulicherweise immer mehr. Daher hat sie auch de OÖ. Energiesparverband des Landes OÖ in den Mittelpunkt seines diesjährigen Innovationsforum gestellt, das morgen, Donnerstag, im Ursulinenhof in Linz stattfindet“*, erklärt Landesrat Achleitner. *„Volatile Stromerzeugungstechnologien wie Photovoltaik sind ein zentraler Baustein der*

*Transformation des Energiesystems. Sinkende Kosten für Stromspeicher und der Wunsch nach mehr Unabhängigkeit führen dazu, dass immer mehr Privathaushalte, Gemeinden und Unternehmen ihre PV-Anlagen mit Speichern ergänzen“,* so Landesrat Achleitner.

Diesen Trend spiegelt auch die Entwicklung im Vorjahr wider: In keinem anderen Bundesland wurde 2025 so viele Solarstrom-Speicherleistung installiert wie in Oberösterreich: Mehr als 220 MWh-Speicherleistung wurden zusätzlich zu den bereits bestehenden Speichern errichtet. 220 MWh entspricht so viel Energie wie ein E-Auto braucht, um 1,2 Millionen Kilometer zu fahren. Bereits 89 % aller neuen PV-Anlagen wurden im vergangenen Jahr in Oberösterreich mit einem PV-Speichersystem installiert.

*„Mit 3.231 Solarspeichern pro 100.000 Einwohnern ist Oberösterreich aber nicht nur in Österreich führend, sondern auch Europameister wie aktuelle Daten zeigen“,* bekräftigt Landesrat Achleitner.

Gleichzeitig investiert die Energie AG in den Bau des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee. Mit ungefähr 450 Millionen Euro ist es die größte Investition in der Geschichte der Energie AG. Diese „OÖ-Batterie“ wird künftig überschüssigen Strom speichern und genau dann wieder bereitstellen, wenn Haushalte, Betriebe und Industrie ihn brauchen. *„Die Zahlen zeigen, wie relevant das Thema Speicherleistung für die Energiewende ist, gerade auch angesichts des raschen technologischen Fortschrittes bei den Speichertechnologien. Das Innovationsforum bietet von Speicherinnovationen bis hin zur praktischen Anwendung – ob im Privathaushalt, in der Gemeinde oder im Unternehmen - einen breiten Einblick in das Thema“,* lädt Landesrat Achleitner alle Interessierten zur Fachtagung ein. Speicher sind damit mehr und mehr nicht nur ein Thema im Hinblick auf Leistbarkeit von Energie, sondern auch in Bezug auf Wettbewerbsfähigkeit und auch Unabhängigkeit.

Michael Herb, MSc

Presse LR Achleitner

Telefon: +43 732 77 20-151 03, +43 664 600 72-151 03

E-mail: michael.herb@ooe.gv.at